

Größen, der Ire Fitzgerald, der Engländer Hazael, Rowell und Littleton, der Amerikaner Albert. Sie fuhrn keine Sechstagerennen, sie rannten sie. Ohne jedes Hilfsmittel, mit ihren Füßen rannten sie sechs Tage und sechs Nächte lang. Und wie sie rannten! Das Publikum strömte in Scharen zu diesen Meetings, es war so begeistert wie heute, es feierte seine Helden so wie heute und es vergaß sie, wie das heutige Sportpublikum seine Helden schnell vergißt, wenn ihre Bestzeit vorüber ist. „Go as you please races“ (Wie-ihr-wollt-Rennen), nannte man damals die „Six days“ und das erste wurde im Dezember 1881 in New York gestartet. Es begann in einer Sonntagnacht und endete am Sonnabend um Mitternacht. Es war den Läufern gestattet zu laufen, zu gehen und zu ruhen, wie und wann es ihnen beliebte. Sieger wurde, wer die größte Zahl englischer Meilen hinter sich gebracht hatte. Dieses erste Rennen gewann der Ire Patrick Fitzgerald mit 582 englischen Meilen und 55 Yards, das sind 936,614 Kilometer. Eine phantastische Leistung — nicht nur für damalige Zeiten.



Die Zuschauer waren begeistert, die großartigen Kämpfe der Läufer hatten das Publikum in einen „Six-days“-Tumel versetzt, es wollte neue Sechstagerennen sehen. Schon vier Monate nach dem ersten „Wie-ihr-wollt“-Rennen folgte im New Yorker Madison Square Garden das zweite. Vom 27. Februar bis zum 4. März 1882 stürmten die New Yorker die Kassen des Madison Square Garden. Jeder wollte die neun berühmten Berufsläufer Fitzgerald, Hazael, Rowell, Hughes, Sullivan, Hart, Noremac, Panchot und Scott miteinander kämpfen sehen. Jeder Läufer hatte ein Startgeld von 1000 Dollar (4200 Mark) eingesetzt, die Einnahmen betrug 50 000 Dollar (210 000 Mark).

Es war ein unerhört erbittertes Rennen, das die Zuschauer packte und zu Begeisterungstürmen hinriß. Rowell führte, hinter ihm lag Hazael, dann folgte Hughes, Fitzgerald lag an fünfter Stelle. Runde um Runde legten die Läufer zurück, sie liefen, sie gingen, wie sie wollten, wenn einer müde war, ruhte er aus. Nach 14 Stunden lag Rowell immer noch an der Spitze. Mit 11 Meilen führte er vor Hazael, mit 20 Meilen vor Hughes. Fitzgerald folgte immer noch als Fünfter. Die „Laterne“, den Schluß des Feldes bildeten Panchot und Scott, den vom Ersten bereits 44 Meilen trennten. Leicht behauptete Rowell die Spitze, doch hinter ihm entbrannte ein heißer Kampf um den zweiten und dritten Platz zwischen Hughes und Hazael. Nach 40 Stunden schob sich Hughes nach vorn, immer noch lag Fitzgerald an fünfter Stelle, Panchot und Scott hatten den für sie aussichtslosen Kampf aufgegeben. Nur noch sieben Läufer umkreisten das Holz oval des Madison Garden Square, nur noch sieben Läufer wurden vom Publikum zu außer-